



Kommentar
Hannes Androsch

gabe auch nicht bewältigen!



HANNES ANDROSCH
markt@vn.at

Dr. Hannes Androsch ist SPÖ-Finanzminister i. R. und Unternehmer.

Bildungsnot überwinden

Die Talente der Jugend in all ihren Facetten sind wichtigster Rohstoff und auch bedeutendstes Kapital einer Gesellschaft. Ihre Förderung zählt daher zu den vorrangigsten Aufgaben der Politik. Hierzulande sind wir jedoch von der erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe, die auch Voraussetzung für größtmögliche Chancengleichheit und Aufstiegsmöglichkeiten aller Menschen ist, meilenweit entfernt.

Dies ist umso problematischer, als die Digitalisierung zunehmend alle Lebensbereiche erfasst. Darauf müssen auch Bildung und Ausbildung ausgerichtet werden, um die Menschen fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen, damit sie einen erfüllenden und erfolgreichen Lebensweg beschreiten können. Daran müssen sich Schule und Schulvorbereitung ebenso wie Aus- und Weiterbildung neu ausrichten. Zu sinnverstandem Lesen, Schreiben und Rechnen muss Informatik hinzukommen, also die Fähigkeit, mit den neuen Technologien umzugehen und in komplexen Zusammenhängen sowie in Wechselwirkungen denken zu lernen. Dies muss mit

dem wichtigsten Bildungsbereich, der vorschulischen Betreuung, beginnen, um die Einschulung zu rechtfertigen. Zudem braucht es verschränkte Ganztagschulen mit fächerübergreifendem Unterricht, ganztägiger Betreuung, Erholungspausen und ausreichend Bewegung bei weniger Ferienwochen und weniger Unterbrechungen. Weiters müssen die Schul-

bauten an die Anforderungen des Klimawandels angepasst und die technologische Ausstattung der Bildungseinrichtungen sichergestellt werden, vor allem aber muss Lehrpersonal in ausreichender Zahl und mit entsprechender Ausbildung zur Verfügung stehen.

Wenn jetzt ein neues Schuljahr mit Tüten und Schultaschen voller Erwartungen beginnt, sind wir jedoch von all dem Lichtjahre entfernt. Seit dem Bildungsvolksbegehren sind schon 13 Jahre vergangen – ohne reale Maßnahmen, dafür mit weiter sinkendem Bildungsniveau. Vielfach sind nicht einmal mehr ausreichende Kenntnisse der Landes(Mutter-) Sprache Deutsch vorhanden.

Einzig die Handysucht wird akzeptiert, zumindest hingenommen, mit fatalen Folgen. Weiters sind weder die Kostendeckung für den Schulbeginn noch jene für gesundheitsförderndes Schulesen gesichert. Trotz zunehmender Zahl von Hitzetagen fehlt es den Schulen an Kühlsystemen, und trotz Klagen über die Zunahme übergewichtiger Kinder werden sowohl die Schulschikurse als auch die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zahlenmäßig immer weniger. Dennoch zählen wir zu den Ländern mit den

höchsten Gesamtausgaben für Bildung. Da ist wohl mehr als einiges faul im Staate Österreich. Es bedarf dringend der bildungspolitischen Kursänderung, auch wenn dies eine Herkulesaufgabe bedeutet. Doch wenn man damit nicht beginnt, wird man die Auf-